

Industrie-Zucker!

Die Zuckerrüben-Kampagne rollt an

und damit das Bombengeschäft der Zuckerindustrie, die dafür den Löwenanteil landwirtschaftlicher Subventionen aus Brüssel kassiert.



Foto: Ini, Elbe-Jeetzel-Zeitung vom 9.9.09:

“Ein Radlader schiebt im Uelzener Nordzucker-Werk Zuckerrüben zusammen.”

Berge gewachsener Ackerfrüchte warten darauf, maschinell und chemisch denaturiert zu werden. Das Endprodukt ist der tote weiße Süßstoff, dem alles fehlt, was zu seiner Verdauung unabdingbar notwendig wäre:

- Fasern,
- Mineralien,
- Spurenelemente,
- Vitamine,
- Enzyme.

Bis zum Ende der Kampagne Mitte Januar will Nordzucker aus rund 8 Millionen Tonnen Feldfrüchten der Bauern mehr als eine Million Tonnen Zucker erzeugen,

meldet die EJZ.

Längst ist bekannt und bewiesen, welche gesundheitlichen Schäden durch den Verzehr von Industrie-Zucker entstehen:

- Karies,
- Paradontose,
- Vitamin-B-Mangel-Erscheinungen an Gehirn und Nerven,
- Dysfunktion und Schwächung aller Organe,
- Ader-Verengung durch Ablagerungen,

- Bluthochdruck,
- Krampfadern,
- Diabetis,
- Fettsucht.

Diese verbreiteten Zivilisationskrankheiten machen den Hauptanteil der Kosten aus, die die Krankenversicherungen aufzubringen haben.

Hier wäre der Ansatzpunkt für unsere "Gesundheits"-, besser: Krankheits-Ministerin Ulla Schmidt, nicht nur, um die Kostenspirale im "Gesundheits"-Wesen umzukehren, sondern um ihrem Amtseid gerecht zu werden, Schaden vom deutschen Volk fernzuhalten.

Von solchen Vorhaben hören wir jedoch nichts. Das scheint – nicht nur bei ihr, sondern auch bei ihren VorgängerInnen – an fehlendem gesundheitlichen Sachverstand, aber wohl auch an der übermächtigen Industrie-Lobby zu liegen.

Und für solche Fehlleistungen bezahlen wir unsere Steuern!

In ihrem Kommentar zum Adelinde-Beitrag [Dänemark hungerte nicht](#) wies Klara auf das

Buch der russischen Ärztin Galina Schatalova

hin:



Die Autorin liegt mit ihren Darlegungen voll auf der Linie der deutschen Ernährungsforscher Bircher-Benner, Kollath, Bruker, Schnitzer, u. a., führt eine Reihe russischer Ernährungs-Forscher an und hat vor allem die Ergebnisse ihrer eigenen Forschungen vorzuweisen:

- Der Mensch ist von seiner naturgegebenen Veranlagung her – und daran hat sich bis heute nichts geändert – kein Allesfresser. Er kann ohne Werkzeuge keine Tiere erjagen: Ihm fehlen Laufschnelligkeit, Krallen, Reißzähne; sein Darm ist länger als bei Raubtieren, wenn auch nicht so lang wie

bei Pflanzenfressern; seine Geschmacksnerven empfinden bei unzubereitetem (also nicht denaturiertem) und ungewürztem Fleisch keinen Reiz.

- Sämtliche Verdauungsorgane des Menschen – vom Mund bis zum Enddarm – sind ausgelegt auf den Verzehr von Früchten, Keimen, Knollen wie Nüssen, Körnern, Beeren, Obst, Gemüse. Diese Nahrung ist auch dem menschlichen Auge eine Freude, das bekanntlich "mitißt". Übrigens: Schon die Bibel berichtet in 1. Mose 1, 29: "Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise."
- Die Früchte – naturbelassen! – enthalten Selbstverdauungskräfte, die dafür sorgen, daß sich die Frucht bei der Keimung selbst auflöst, um dem Keim zur Nahrung zu dienen. Diese Selbstverdauungskräfte garantieren auch die Leichtverdaulichkeit innerhalb der menschlichen Verdauungsorgane. – Eine *geschälte* Gurke z. B. verursacht Verdauungsbeschwerden, wie sie auch schwer zu verkompostieren ist ganz im Gegensatz zu einer naturbelassenen Gurke mit Schale.
- In einem gesunden menschlichen Dickdarm leben Myriaden von Mikro-Organismen in Symbiose mit dem Menschen, zersetzen die Faserstoffe und bilden sämtliche für die Eiweißsynthese notwendigen Aminosäuren, falls sie nicht durch das Angebot tierischen Eiweißes irritiert werden.
- Die Zuckerrübe wäre eine bestens für die menschliche Ernährung geeignete Knolle. Der aus ihr herausmanipulierte *Industrie-Zucker* ist jedoch ein toter Stoff, mit dem der Verdauungstrakt so nichts anfangen kann. Er muß die fehlenden Vitalstoffe aus dem Organismus herauslösen, was zu Mangelzuständen führt.
- Auch durch diesen Stoff Industrie-Zucker, diese isolierten Kohlenhydrate, verändert sich die Darmflora nachteilig.

Galina Schatalova plädiert also für eine naturbelassene Pflanzenernährung, bei deren Einhaltung sich der Mensch lediglich 250 bis 400 Kalorien täglich zuzuführen braucht, um gesund und

leistungsfähig zu bleiben. Daneben muß er u. a. sich ausreichend im Freien bewegen, richtig atmen, höchstens 1 Liter je Tag trinken.

Das Experiment

Galina Schatalova war bereits 75 Jahre alt, als sie ihr Experiment durchführte. Dessen Programm umfaßte

einen 500 Kilometer langen Marsch durch die Sandwüste des Zentralkarakum von Bacharden bis zum Kurtamyschker Nationalpark. Es war vorgesehen, die Strecke in 20 Tagen zurückzulegen, aber die Teilnehmer haben die gewaltigen körperlichen Belastungen derart gut bewältigt, daß wir mit nur 16 Tagen ausgekommen sind.

Die Ergebnisse des Experiments haben alle Erwartungen übertroffen. Die Teilnehmer des Marsches fühlten sich großartig, und sie hielten nicht nur ihr Körpergewicht, sondern haben an Gewicht zugelegt, wobei sie mit einem Minimum an Nahrung und Wasser ausgekommen sind.

Mit dabei waren ehemalige Patienten von ihr,

die noch kurze Zeit davor an weit verbreiteten chronischen Erkrankungen gelitten hatten wie insulinabhängiger Diabetes, chronischer, nicht medikamentös zu behandelnder Bluthochdruck, Zwölffingerdarmgeschwür, schwere Nierenbeckenentzündung und, auf Grund einer Medikamentenallergie, Leberzirrhose, Bauchspeicheldrüsenkrebs und Herzinsuffizienz im Zusammenhang mit Fettleibigkeit ...

Natürlich waren die Teilnehmer des Experiments vor seiner Durchführung entsprechend dem System der natürlichen Gesundung geheilt und in einen Zustand wirklicher Gesundheit versetzt worden.

Die Autorin unterscheidet "wirkliche Gesundheit" von "praktischer Gesundheit", die die Schulmedizin als Zustand des Fernseins von

Krankheitssymptomen definiert. Bei solcher "praktischen Gesundheit" können unentdeckte Fehlbildungen im Organismus schwelen. Diese Art von Gesundheit ist von wirklicher Gesundheit weit entfernt.

Großen Schaden hat der menschlichen Gesundheit die Kalorien-Theorie des 19. Jahrhunderts gebracht, die noch heute munter in den meisten Köpfen der zivilisierten Welt herumgeistert.

Ich nenne sie die "Heizkesseltheorie" ... Sie basiert auf der Vorstellung, daß der Energieverbrauch des Menschen ausschließlich durch die Energie der Nährstoffe, die er zu sich nimmt, gedeckt wird. Diese Energie entsteht im Verbrennungsprozeß ...

Der Mensch "füttert" das "Heizwerk" seines Organismus mit der nötigen Menge an Nährstoffen, diese werden verbrannt, und die dabei frei werdende Energie kompensiert den gesamten Energieaufwand.

Die von Wissenschaftlern angenommenen und errechneten Mengen an kalorienlieferndem "Heizmaterial" hat die Autorin klar widerlegt:

Dem Alter nach (80) sollte ich eigentlich daheim sitzen und Socken stricken, ich aber bin ständig in Bewegung. Allein in den letzten vier Jahren durchquerte ich viermal zu Fuß die Sandwüsten des Zentralkarakum und Kysylkum. Mit einer Gruppe von Gleichgesinnten machte ich eine Gebirgswanderung von Naltschik nach Pizunda, bei der wir vier Gebirgspässe überquerten. Wir waren 23 Tage unterwegs, und unsere Tagesration bestand aus 50 bis 100 Gramm Buchweizen und 100 Gramm Trockenfrüchten.

In Pizunda trafen wir genauso munter ein, wie wir aufgebrochen waren, während zufällige Weggefährten buchstäblich zusammenbrachen vor Erschöpfung. Bei unseren Wanderungen durch den Altai, Tjen-Shen und Pamir verhielt es sich genauso.

Wo blieben aber die "Arbeitsplätze",

das "Wachstum" und die Riesengewinne in unserer seltsamen Wirtschaftsform, wenn sich diese Lebensart weltweit durchsetzen würde? Wir bräuchten

- kaum noch medizinisches Personal,
- kaum noch Krankhäuser,
- kein Vieh auf den Bauernhöfen,
- viel weniger landwirtschaftliche Flächen, weil der Anbau von Tierfutter entfiel,
- viel weniger Maschinen,
- keine Fischer ...

Welch schreckliche Welt mit so wenig Arbeit! Nicht auszudenken!